

Predigt Bischof Dr. R. Lettmann

im Abschlussgottesdienst
anlässl. Großer Prozession am
Sonntag, 2. Juli 2006, 11.30 Uhr

Liebe Schwestern und Brüder!

„Zum Dasein hat er alles geschaffen“ (Buch der Weisheit 1.14) – das Leitwort unserer Großen Prozession. Die ersten Seiten der Heiligen Schrift berichten in dichterischer Weise von der Erschaffung der Welt. Am Abend jeden Schöpfungstages schaut Gott auf sein Werk, und er sagt: *„Es ist gut.“* Am Abend des sechsten Schöpfungstages schaut er auf die ganze Schöpfung zurück und sagt: *„Es ist gut, es ist sehr gut.“*

Eine alte Geschichte erzählt: >Gott hatte den ersten Menschen Adam geschaffen. Da springt er auf und ruft: *„Herr, mach nicht weiter. Die Menschen werden deine Schöpfung zerstören. Sie werden Bäume fällen, sie werden Tiere schlachten, sie werden einander töten. Mach nicht weiter!“* Gott hört nicht auf Adam – Gott sei Dank, sonst lebten wir alle nicht. Gott hat Vertrauen in den Menschen.<

Die Bildersprache der Bibel sagt uns: *„Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hütete.“* Der Mensch, Hüter des Seins, Hüter der Schöpfung, Hüter des Lebens. Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut.

Wir tragen Verantwortung dafür. Wir tragen Verantwortung für uns selbst und unser Leben. Wir tragen Verantwortung dafür, wie wir leben und was wir aus unserem Leben machen. Wir tragen Verantwortung für unsere persönliche Geschichte und für unsere Zukunft. Wir Menschen tragen Verantwortung für die Menschen, die sich ums Leben im engeren Umfeld sorgen, für Ehepartner, Kinder, Eltern, Freunde und Freundinnen, Arbeitskollegen. Wir tragen Verantwortung für sie.

Schon bald nach der Erschaffung des Menschen erschlägt Kain seinen Bruder Abel. Gott fragt den Kain: *„Wo ist dein Bruder Abel?“* Kain antwortet: *„Was kümmert mich mein Bruder? Bin ich der Hüter meines Bruders?“* Wir sind Hüter unserer Schwestern und Brüder. Wir tragen Verantwortung für das Zusammenleben der Menschen in unserem Land und in aller Welt. Wir tragen Verantwortung dafür, dass das

Fundament eines menschlichen Zusammenlebens in Menschlichkeit nicht immer schwächer wird.

Wir tragen Verantwortung dafür, dass die Grundwerte des menschlichen Lebens unser Zusammenleben tragen: das Grundrecht auf Leben für jeden Einzelnen von Anbeginn bis zum Tod, das Recht, einen Freiheitsraum zu haben, in dem jemand sich entwickeln kann und das Recht, einen Lebensraum zu haben, in dem jeder Mensch menschenwürdig leben kann.

Wir tragen schließlich Verantwortung für unsere Umwelt. Wir tragen Verantwortung dafür, dass Menschen auch morgen noch leben können. Deshalb dürfen wir die Umwelt nicht für uns ausschachten und ausbeuten und denken: *„Nach uns die Sintflut.“*

Gott hat uns seine Ehre und die Ehre seiner Schöpfung anvertraut. Wir sollen die Schöpfung Gottes in Ehren halten. Wir sollen den Menschen, die Krone der Schöpfung, *bitte sagen* in Ehren halten. Und in allem und darüberhinaus sollen wir Gott in Ehren halten. Das tun wir auch miteinander in diesem festlichen Gottesdienst. - Amen.



Dekanatschor (v.l.): Ursula Kurusa, Marie-Luise Frenkert, Annemarie Jonas, Dietrun Riedel, Maria Kordt-Frye

